

NEWSLETTER März 2012

Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V.



+ **Europäisches Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen**

DGEM sieht Schwerpunkt in Ernährung, Bewegung und sozialen Kontakten

+ **DGEM-Jahrestagung: 14. bis 16. Juni 2012 in Nürnberg**

Ernährung 2012: Kindermenü, Senioreneller, Trinknahrung – Ernährung für alle Lebensphasen – Online-Anmeldung ab sofort möglich

+ **Übergewicht bei Kindern – eine Gefahr für die Nieren**

Adipöse Kinder erleiden signifikant häufiger Nierenschäden

+ **Veranstaltungen**

Europäisches Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen

DGEM sieht Schwerpunkt in Ernährung, Bewegung und sozialen Kontakten

Die Europäische Kommission hat das Jahr 2012 zum "Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen" ausgerufen. Im Mittelpunkt steht die demografische Entwicklung in Europa, die sowohl an das Gemeinwesen als auch an das Gesundheitswesen neue Anforderungen stellt. Vor allem geht es darum, europaweit die Möglichkeiten für aktives Altern und ein unabhängiges Leben im Alter zu verbessern. „Um das wirklich umsetzen zu können, braucht es drei Säulen: eine ausgewogene Ernährung, regelmäßige körperliche Aktivität und soziale Kontakte. Wenn Menschen älter werden und ihr Leben auf diese drei Säulen stützen, dann kann aktives Altern und unabhängiges Leben Wirklichkeit werden“, sagt Prof. Dr. Cornel Sieber, Geriater und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM). Dabei sei das Essen als ein wichtiger sozialer Kontaktpunkt zu sehen und das Europäische Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen ein wichtiger Baustein, um auf die speziellen Bedürfnisse älterer Menschen hinzuweisen. Auf dem vom 14. bis 16. Juni 2012 stattfindenden Kongress „Ernährung 2012“ in Nürnberg ist die Ernährung älterer Menschen ein Schwerpunkt. Weitere Informationen unter www.ernaehrung2012.de

Derzeit sind 21 Millionen Menschen in Deutschland 60 Jahre oder älter. 2050

Herausgeber:
DGEM e.V.
Olivaer Platz 7
10707 Berlin
infostelle@dgem.de
Tel. 030/3198 31 5006
Fax 030/3198 31 5008
www.dgem.de
©2012 DGEM e.V.

Abdruck honorarfrei
Belegexemplar erbeten

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche
Gesellschaft für
Ernährungsmedizin e.V.

NEWSLETTER

März 2012

Seite 2

werden es über 27 Millionen sein. Viele ältere Menschen leiden unter einer Mangelernährung, das heißt, sie erhalten über die normale tägliche Ernährung nicht genügend Inhaltsstoffe, um ausreichend ernährt zu sein. Gerade für ältere Menschen ist es notwendig, genügend Kalorien und vor allem Eiweiß zu sich zu nehmen. Sonst kann es schnell, in Verbindung mit zu wenig Bewegung, zu Muskelschwund (Sarkopenie) kommen. Dieser führt zu weiterer Unbeweglichkeit, zu einem höheren Risiko für Stürze und somit im späteren Verlauf zu möglichen Mehrfacherkrankungen. „Mit dem Europäischen Jahr können wir das Bewusstsein für die zentrale Bedeutung der Mangelernährung bei älteren Menschen schärfen und durch gezielte Aufklärungsmaßnahmen dieses ernste Problem in den Vordergrund stellen“, sagt Prof. Sieber. Mangelernährte Patienten haben eine um 80 Prozent längere Liegedauer und das Sterberisiko steigt auf das bis zu Fünffache. 20 Prozent der Todesfälle im Krankenhaus sind mit Mangelernährung assoziiert. Der Hauptteil Kosten für die Mangelernährung (9 Milliarden Euro in Deutschland pro Jahr) nämlich 90 Prozent fällt außerhalb des Krankenhauses an und geht vor allem auf Pflegemaßnahmen und ärztliche Behandlungen zurück.

Wirksame Bekämpfung notwendig

Um Mangelernährung wirksam zu bekämpfen, bedarf es einer routinemäßigen Diagnostik sowohl im klinischen als auch im ambulanten Bereich. Ebenso sollte der interdisziplinäre Austausch zwischen Medizinern und Wissenschaftlern gefördert werden. Der Ernährungszustand muss regelmäßig erfasst werden, um so frühzeitig zu erkennen, wann eine Mangelernährung vorliegt und diese dann richtig behandelt werden kann. Dadurch lassen sich – ganz im Sinne des Europäischen Jahres 2012 - Ernährungs- und Allgemeinzustand verbessern beziehungsweise erhalten und tragen damit zu längerer Aktivität und Eigenständigkeit bei älteren Menschen bei.

Europäische Programme

Es gibt bereits unterschiedliche europäische Programme, um die Mangelernährung zu bekämpfen. Dazu gehören z.B. „Europe Fights Malnutrition“ oder der „Nutrition Day“, der mittlerweile auch über Europa hinaus etabliert ist.

Weitere Informationen auch unter www.espen.de und www.european-nutrition.org und www.nutritionday.org

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche
Gesellschaft für
Ernährungsmedizin e.V.

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Cornel Sieber
Institut für Biomedizin des Alterns der FAU Erlangen-Nürnberg

sieber@klinikum-nuernberg.de

NEWSLETTER

März 2012

Seite 3

DGEM-Jahrestagung: 14. bis 16. Juni 2012 in Nürnberg

Ernährung 2012: Kindermenü, Senioreneller, Trinknahrung – Ernährung für alle Lebensphasen – Online-Anmeldung ab sofort möglich

Zum Kongress "Ernährung 2012: Kindermenü – Senioreneller – Trinknahrung: Ernährung für alle Lebensphasen" vom 14. bis 16. Juni 2012 in Nürnberg ist ab sofort eine Online-Anmeldung unter www.ernaehrung2012.de möglich. Die Dreiländertagung der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin e. V. (DGEM) zusammen mit der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft Klinische Ernährung (AKE) und der Gesellschaft für Klinische Ernährung der Schweiz (GESKES) findet das zweite Mal gemeinsam mit der Jahrestagung des Verbandes der Oecotrophologen e.V. (VDO_E) statt. Aktiver Kooperationspartner ist außerdem der Verband der Diätassistenten (VDD) – Deutscher Bundesverband e.V..

Ernährung 2012: Interdisziplinäre und interprofessionelle Ausrichtung

„Jedes Alter hat seine spezifischen Anforderungen an eine optimale Ernährung. Addieren sich Erkrankungen hinzu, so ergeben sich zusätzliche Herausforderungen – nicht nur in der Ernährungsberatung und -therapie. Ernährungsmediziner, Ernährungswissenschaftler und verwandte Berufsgruppen sind auch bei der Erforschung von Zusammenhängen zwischen Ernährung und Funktionalität, der Wirkung bestimmter Nahrungskomponenten und der Entwicklung spezifisch adaptierter Produkte gefragt. Deshalb haben wir den Kongress thematisch sehr breit, interdisziplinär und interprofessionell ausgerichtet“, so die Kongresspräsidenten Professor Cornel Sieber, DGEM-Präsident, und Dr. Andrea Lambeck, Vorstandsvorsitzende des VDO_E.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche
Gesellschaft für
Ernährungsmedizin e.V.

NEWSLETTER
März 2012
Seite 4

Breite Themenpalette: Vom geriatrischen Patienten bis zur Versorgungsforschung

Neben dem Schwerpunktthema "Der geriatrische Patient" reicht die Themenpalette von der Prävention über die Diagnostik bis zur Therapie, von der Mangelernährung bis zur Adipositas, von der perinatalen Prävention bis zu Fragen der Ethik am Lebensende. Mikrobiotika, Kohlenhydrate, Gehirnnahrung und BMI sowie gesundheitsökonomische Aspekte und die Versorgungsforschung stehen ebenfalls im Fokus.

Zusätzlich können die Kongressteilnehmer zwei Module des Weiterbildungsprogramms „Life Long Learning“ der Europäischen Gesellschaft für Stoffwechsel und klinische Ernährung (ESPEN) belegen, um sich für bestimmte Schwerpunkte zu qualifizieren. Die Module „Geriatric“ und „Perioperative Ernährung“ stehen allen an der Ernährungstherapie beteiligten Berufsgruppen offen. Sie werden ausnahmsweise in Deutsch angeboten, umfassen fünf Unterrichtsstunden und schließen mit einem Testat ab.

Das Kongressprogramm wird durch eine Ausstellung, Symposien und acht praxisorientierte Expertentreffs zu den Themen Kurzdarmsyndrom, Histaminunverträglichkeit, Ess-Störungen, Bariatrische Chirurgie, Nüsse in der Allergologie, HIV/Aids, Onkologie und Health Claims ergänzt. Im Rahmen der Ausstellung präsentieren sich über 40 Unternehmen, Institutionen und Organisationen mit ihren Produkten und Dienstleistungen.

DGEM Forschungsförderung 2012: Anschub- oder Ergänzungsförderung

Im Rahmen der Kongresseröffnung verleiht die DGEM die Forschungsförderung an ein Projekt mit hoher klinischer beziehungsweise therapeutischer Relevanz und an ein Projekt aus der Grundlagenforschung im ernährungsmedizinischen Bereich. Die ausgewählten Studienprojekte des Jahres 2012 sowie Ergebnisse der Forschungsprojekte der vergangenen Jahre werden von ihren Initiatoren vorgestellt werden.

Bis zum **30.4.2012** können Teilnehmer die günstigen **Frühregistrierungsgebühren** in Anspruch nehmen.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Weitere Informationen zum Kongress und das detaillierte Programm:

www.ernahrung2012.de und www.dgem.de

Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e. V.

Brigitte Herbst

Olivaer Platz 7, 10707 Berlin, Telefon: 030/ 319831-5006, Fax: 030/ 319831-5008

E-Mail: info@dgem.de, Internet: www.dgem.de

Deutsche
Gesellschaft für
Ernährungsmedizin e.V.

NEWSLETTER

März 2012

Seite 5

Übergewicht bei Kindern – eine Gefahr für die Nieren

Adipöse Kinder erleiden signifikant häufiger Nierenschäden

Übergewicht und Adipositas hat in den vergangenen Jahren sowohl in Deutschland als auch weltweit nicht nur bei Erwachsenen, sondern auch bei Kindern und Jugendlichen drastisch zugenommen. Die Zahl der Betroffenen steigt weiterhin. Es ist allgemein bekannt, dass übergewichtige Patienten jeden Alters ein größeres Risiko für Bluthochdruck (Hypertonie), Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes mellitus Typ 2 aufweisen. All das sind auch Risikofaktoren für die Erkrankung der Nieren. „Da immer mehr jüngere Patienten an Nierenversagen leiden und dialysepflichtig werden, sind die Nephrologen in der Pflicht, ihre Aufmerksamkeit sowohl in der Forschung als auch in der Diagnose, Therapie und vor allem der Prävention verstärkt auch auf die Kinder und Jugendlichen zu richten“, sagt Prof. Dr. Jan Galle (Lüdenscheid), Sprecher der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN). Laut KIGGS-Studie [1] des Robert-Koch-Instituts sind derzeit in Deutschland etwa 1,9 Mio. Kinder zwischen drei und 17 Jahren übergewichtig, 800.000 adipös.

In der Wissenschaft wurde in letzter Zeit bereits ein größeres Augenmerk darauf gelegt, welche Auswirkungen Adipositas ggf. auf die Niere hat. So wurde beispielsweise in einer Japanischen Studie [2] untersucht, ob übergewichtige Kinder genauso wie Erwachsene ein höheres Risiko für Nierenschäden aufweisen. Eingeschlossen wurde 1.830 japanische Schulkinder zwischen sechs und 14 Jahren, die in einem Screening Programm für Nierenerkrankungen dreimal mit einem auffälligen Urinbefund getestet wurden. Bei 27 Kindern wurde durch eine dauerhafte Eiweißausscheidung im Urin (persistierende Proteinurie) und ein vermehrtes Vorkommen von roten Blutkörperchen im Urin (Hämaturie) eine Nierenentzündung (Nephritis) oder ein Verdacht auf Nierenentzündung diagnostiziert. Sie wurden im Hinblick auf

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche
Gesellschaft für
Ernährungsmedizin e.V.

NEWSLETTER

März 2012

Seite 6

den Body Mass Index (BMI), den Blutdruck und den Cholesterinspiegel mit 588 Kindern verglichen, die keine Harn-Anomalien aufwiesen. Der BMI und der systolische Blutdruck (mmHG) waren bei den Kindern mit auffälligem Urinbefund signifikant höher als bei denen mit unauffälligem Befund. Als ein Ergebnis der Studie ist also festzuhalten, dass Fettleibigkeit auch in der Kindheit mit der Entwicklung von Nierenschädigungen in Verbindung gebracht werden kann.

Literatur:

[1] www.kiggs.de

[2] Kaneko K et al. Impact of obesity on childhood kidney. *Pediatr Rep* 2011; 3 (4): e27.

Quelle: www.idw-online.de

Veranstaltungen

34. ESPEN Congress in Barcelona, 8. – 11. September 2012: Achieving Goals in Nutrition

Kongress der Europäischen Fachgesellschaft ESPEN. Weitere Information unter www.espen.org Frühregistrierung bis zum 31. Mai 2012.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de